

Beyblade Shadow - 1. Staffel

Shadow of Bit Beast

Von abgemeldet

Kapitel 17: Kapitel 65-68

Da steht ein Tiger auf dem Flur

Gegen Mittag war Sandra zu Hause. Ihre Mutter war nicht da. Kaum war sie in ihrem Zimmer schon klingelte das Telefon.

Sandra: "Das die Leute nicht einmal anrufen können, wenn ich unten bin."

Sandra war schon genervt, weil Tranzer in der letzten Stunde aufgetaucht war und die ganze Klasse auf den Kopf gestellt hatte. Also ging sie wieder runter und nahm den Hörer in die Hand.

Sandra: "Sandra Watermann."

Ein lauter Schrei kam durch das Telefon. Sandra fiel fast vor Schreck um.

Sandra: "Janina?"

Stimme: "Erreich ich dich endlich mal. Und was ist hier eigentlich los?"

Sandra: "Frag mich was leichteres."

Stimme: "Ich will zurück. Sofort."

Sandra: "Beruhig dich erstmal."

Stimme: "(seufz) Sag mal, kommst du heute Abend zum Training?"

Sandra: "Nein. Ich bleib zu Hause."

Stimme: "Warum denn?"

Sandra: "Ich hab Kopfschmerzen."

Stimme: "Dann hör auf so viel an Kai zu denken. Sei froh, dass du ihn los bist. Ist doch viel besser so. Niemand, der einen nervt, der einen blöd anmacht oder einen die Laune vermiest."

Sandra: "Janina."

Stimme: "Ist doch war... Ich geh aber hin, basta... Aber du solltest Kai wirklich vergessen. Er mag dich ja doch nicht."

Sandra: "Er war kurz davor."

Stimme: "Hm?"

Sandra: "Du warst ja nicht bei ihm zu Hause. Es war viel passiert."

Stimme: "Was habt ihr eigentlich gemacht?"

Sandra: "Was denkst du denn von mir? Außerdem glaube ich nicht, dass du die Zeit mit Ray schon vergessen hast."

Stimme: "Wie könnte ich? ... Aber im Gegensatz zu dir, kann ich mich damit abfinden, dass ich Ray nie wieder sehen werde."

Sandra: "Das sieht man."

Janina schrie schon wieder. Aber diesmal nicht so laut.

Sandra: "Janina?"

Stimme: "Einbrecher!"

2. Stimme: "Aber ich bin's doch."

Sandra: "Was ist los, Janina?"

Stimme: "Auf einmal steht hier so ein Kerl in komischen Klamotten und... Katzenohren?"

2. Stimme: "Das sind Tigerohren."

Sandra wusste, was los war.

Sandra: "Janina. Ich muss Schluss machen. Und viel Spaß mit dem Tiger. Tschüss."

Stimme: "Sandra!"

Sandra legte auf und rannte die Treppe hoch.

Sandra: "Triger ahoi!"

Janina starrte den Unbekannten an.

Janina: "Wer bist du, Katzenohr?"

jemand: "Tigerohren."

Janina: "Ist das nicht das Selbe?"

jemand: "Vielleicht."

Janina: "Aber wer bist du?"

jemand: "(heul) Du erkennst mich nicht?"

Janina: "Hab ich dich denn schon mal gesehen?"

jemand: "Schon oft. Ich hab für dich gekämpft, aber leider nur kurz. Meine wahre Stärke konnte ich noch gar nicht zeigen. Aber das macht mir nichts. Denn ich bleib doch immer deine kleine-"

Janina: "Triger?"

jemand: "Live und in Farbe."

Janina: "Aber du bist ja ein Mensch, bis auf die Ohren."

Triger: "Ich sehe nur so aus. Wie das so kommt, erklär ich dir ein anderes Mal."

Janina: "Warum nicht jetzt?"

Triger: "Weil ich dir erklären möchte, warum etwas bestimmtes nicht geklappt hatte."

Janina: "Aha."

Triger erklärte es Janina auf ihrem Zimmer.

Janina: "Ihr Shadow Bit Beasts seid echt..."

Triger: "Niedlich, süß, freundlich, lustig, crazy?"

Janina: "Kompliziert."

Triger: "Ach so."

Janina: "Da ist doch noch mehr."

Triger: "Ja, aber um es dir zu sagen, ist es noch zu früh. Tranzer hat es Sandra sicher auch noch nicht erzählt."

Janina: "Tranzer auch? Ach du Scheiße."

Triger: "Wieso Scheiße?"

Janina: "Vergiss es, Triger. Wir sollten am besten als nächstes zu Sandra."

Triger: "(freu) Jetzt gleich?"

Janina: "Sie ist 33 Kilometer entfernt. Das geht nicht so schnell."

Triger: "Du könntest ja auf mir reiten."

Janina: "Findest du nicht, dass das ein wenig auffällig wäre?"

Triger: "Nö."

Janina: "Wir warten bis heute Abend. Sandras Mutter nimmt uns bestimmt mit."

Triger: "Darf ich mit?"

Janina: "Du Witzbold. Das hab ich doch gerade eben gesagt."

Triger: "Das ist so lieb von dir."

Triger umarmte plötzlich Janina.

Janina: "Triger."

Triger: "Ich mag dich."

Janina: "Lass mich bitte los, Katzenohr."

Triger sackte zusammen.

Triger: "(heul) Das sind Tigerohren."

Janina: "Typisch Tiger."

Nächtlicher Kerzenschein

Margret ist schon zum Volleyball. Sandra und Tranzer saßen auf dem Sofa.

Tranzer: "Warum ziehst du immer noch so eine Miene?"

Sandra: "Kannst du es dir nicht denken?"

Tranzer: "Wegen Kai, ja? Vergiss ihn. Er war nie hier und wird es auch nie wieder sein. Warum sollte er auch? Er hält dich für unausstehlich. Für ihn wäre es reine Zeitverschwendung hier aufzutauchen."

Sandra: "Bevor ich ihm eine geknallt habe, war er richtig nett zu mir. Schuldigung. Ich fang schon wieder mit dem Thema an."

Tranzer: "Ist nicht schlimm."

Sandra: "Find ich schon."

Tranzer: "Weil du dich nicht richtig entschuldigt hast, ja? Ich glaube, dass Kai deine Entschuldigung gar nicht haben will. Er meint ja, er sei etwas Besseres. Dem willst du ins Zeug reden. Das kannst du doch gleich vergessen."

Sandra: "Du weißt doch gar nicht, wie ich mich fühle."

Tranzer: "Das weiß ich sehr wohl."

Sandra: "Hm?"

Tranzer: "Du fühlst dich irgendwie allein gelassen mit deinen Gedanken. Niemand scheint es zu interessieren, was du denkst. Du hast tausend Leute um dich, doch niemand scheint dich zu sehen. Du existierst für sie gar nicht. Alles was du sagst, juckt sie nicht, denn sie hören dich nicht. Alles, was du tust, sehen sie nicht. Alles, was du willst, nimmt keiner wahr. Du lebst einsam und allein in deiner eigenen Welt, die du gerne verlassen würdest, aber nicht kannst. Du bist in dir selbst gefangen und wartest darauf, dass dich jemand befreit."

Sandra: *Es stimmt. Aber es klingt so, als ob er von sich selber redet. Was verschweigt er mir?*

Tranzer: "Du hast es gut. Du bist ein Mensch und wirst es auch immer bleiben. Ich hingegen bin so zu sagen nur ein halber Mensch und werde auch nie ein ganzer sein. Ich bin halt ein Shadow Bit Beast." *Ich werde immer eines bleiben, wenn ich ihr die Wahrheit vorenthalte. Aber das kann ich ihr doch nicht antun.*

Sandra: "Willst du eigentlich einen neuen Beyblade?"

Tranzer: "Einen Neuen, hm?"

Sandra: "Wir könnten Morgen in die Stadt gehen. Es gibt da ein Geschäft mit vielen Beyblades. Da wird doch sicher einer für dich dabei sein."

Tranzer: *Ich sag einfach mal ja. Sonst fängt sie noch an zu fragen.*

Sandra wartete gespannt auf die Antwort.

Tranzer: "Okay."

Sandra: "Super."

Tranzer: "Hm?"

Sandra: "Ist mir so rausgerutscht."

Tranzer: "Ist doch nicht schlimm."

Plötzlich ging das Licht aus.

Sandra: "Aber das ist schlimm. Die Sicherung ist wieder raus gesprungen."

Es war stockduster. Tranzer machte schnell Licht.

Sandra: "Danke."

Sandra wollte gehen, doch Tranzer hielt sie zurück.

Tranzer: "Bleib doch hier."

Sandra setzte sich etwas verwundert wieder hin.

Tranzer: "Sonst bin ich so alleine."

Sandra: "Ich bin doch gleich wieder da."

Tranzer: "Warte doch."

Sandra: "Was ist denn?"

Tranzer: *Ich will es ihr sagen, doch ich kann nicht. Warum nicht? Warum kann ich es nicht einfach sagen?*

Sandra: "Du hast vorhin von dir geredet, oder?"

Tranzer: "Was meinst du?"

Sandra: "Fühlst du dich wirklich so einsam?"

Tranzer senkte den Kopf.

Sandra: "Aber jetzt hast du ja mich. Du bist kein einsames Licht in der Dunkelheit. Ich mach mal mehr Licht, okay?"

Sandra nahm die Streichhölzer und zündete das Teelicht auf dem Tisch an. Sie nahm das Glas in die Hand, wo sie das Teelicht rein getan hatte.

Tranzer: "Wie kann ein kleines Licht so hell werden?"

Sandra: "Frag mich nicht. Es ist halt so."

Tranzer machte sein Licht aus. Sandra stellte das Teelicht wieder weg. Auf einmal umarmte Tranzer sie.

Sandra: "Tranzer..."

Tranzer: "Ich bin froh, dass ich noch hier bin."

Sandra: *Noch? Was soll das heißen?*

Stimme: "A-ha."

Plötzlich stand Janina neben ihnen. Sandra schaute sie verdutzt an.

Sandra: "Janina."

Janina: "Kaum sind wir von Kai losgelöst, schon krallst du dir dein Shadow Bit Beast."

Tranzer ließ Sandra los und stand auf.

Tranzer: "Was willst du hier, alte Hexe?"

Janina: "Ich heiße Janina."

Sandra: "Janina. Ist nicht böse gemeint, aber was machst du hier?"

Janina: "Ich werde die ganzen Herbstferien hier bleiben."

Tranzer: "Was?"

Janina: "Du hast richtig gehört."

Tranzer: "Das mach ich nicht mit."

Janina: "Dann geh doch."

Tranzer: "Ich wohne hier."

Janina: "Einen Gast schmeißt man nicht raus."

Triger ließ sich auch mal blicken.

Triger: "(hellaufbegeistert) Schönes Zimmer."

Kurze Stille.

Tranzer: "(leise zu Triger) Hast du es Janina erzählt?"

Triger: "Nö."

Tranzer: "Spinner."

Sandra: "Ich geh erstmal runter und schau, was die Sicherung macht."

Sandra ging. Janina folgte ihr.

Janina: "Was habt ihr da gemacht?"

Sandra: "Tranzer fühlt sich nur einsam. Nichts weiter."

Triger nahm das Teelicht unter die Lupe.

Tranzer: "Warum hast du es ihr nicht erzählt?"

Triger: "Denkst du etwa, es fällt mir leicht, es meiner süßen kleinen Janina zu sagen?"

Tranzer: "Die Hexe versteht es doch sowieso nicht."

Triger: "Und du?"

Tranzer: "Hm? ... Naja. Es ist gar nicht so leicht."

Triger: "Du liebst sie."

Tranzer: "Spinn nicht rum."

Triger: "Also, ich mag Janina."

Tranzer: *Wenn er schon so redet, muss es ihn erwischt haben. Aber bei ihm ist man sich ja nie so sicher. Aber ich bin mir sicher... ich werde es ihr sagen und wenn es mir das Herz bricht.*

Triger: "Hui. Das Licht geht wieder."

Kleiner Stadtbummel

Am nächsten Morgen ging es in die Stadt.

Sandra: "Sag ruhig, wenn du keinen willst."

Tranzer: "Nein, nein. Ein neuer Blade wäre nicht schlecht."

Sie standen vorm Stadteingang.

Janina: "Was haltet ihr davon, wenn wir uns aufteilen?"

Sandra: "Okay, wir treffen uns später im Café."

Janina: "Wir werden es schon finden."

Sandra: "Dann viel Spaß."

Triger: "Komm, Janina. Ich rieche was zu essen."

Triger zog Janina hinter sich her.

Janina: "Nicht so schnell, Triger. Ich bin kein Tiger."

Triger: "Aber das riecht hier überall so gut."

Sandra und Tranzer schauten ihnen noch eine Zeit lang nach.

Tranzer: "Die beiden haben schon so etwas wie Freundschaft."

Sandra musste kurz lachen.

Sandra: "So etwas? Tranzer."

Tranzer: "Was ist?"

Sandra: "Nichts. Lass uns gehen."

Sie liefen los.

Sandra: *Ob Janina im Gedanken noch bei Ray ist, wie ich bei Kai?*

Tranzer: "Ich hätte nicht gedacht, dass du eifersüchtig wirst."

Sandra: "Was?"

Tranzer: "Das sieht man doch sofort. Dein Blick. Deine Gedanken. Du suchst Kai, nicht wahr?"

Sandra: "Ich weiß genau, dass er nicht kommen wird."

Tranzer: "Aber du hoffst es dennoch. Glaub mir, deine Liebe zu Kai ist nicht erwidierbar. Ihr lebt in zwei verschiedenen Welten. Das kannst du gleich knicken."

Sandra: "Ich weiß."

Tranzer: "Warum quälst du dich dann so? Liebst du ihn etwa wirklich? Ja, das ist es."

Sandra: "Es ist schrecklich. Ich weiß das alles, aber ich komm nicht von ihm los. Da sind so viele Dinge, die mich ihm nicht vergessen lassen."

Tranzer: "Und was?"

Sandra: "Zum Beispiel sein Lächeln."

Tranzer: "Kai und lächeln?"

Sandra: "Er hat ein so freundliches Lächeln. Das ist das Schönste, das ich je gesehen habe. Dieses Lächeln ist so weich und zuneigend. Es ist kein erzwungenes Lächeln von ihm. Es kommt vom Herzen."

Tranzer: "Ich glaube nicht, dass du dieses Lächeln noch mal zu Gesicht bekommst."

Sandra schaute in Tranzers freundliches Gesicht.

Tranzer: "Kannst mir ruhig glauben."

Sandra: *Was? Tranzer hat dieses Lächeln auch. Genau das gleiche wie Kai. Obwohl Tranzer irgendwie abweisend wirkt, zieht er mich irgendwie an. Meine Gefühle stehen echt Kopf.*

Triger hatte vor einem Porzellangeschäft gestoppt und schaute sich die Katzen an. Janina stand daneben.

Janina: *Triger ist als Shadow Bit Beast nicht so abgedreht gewesen. Obwohl, so gefällt er mir viel besser. Er schaut so zufrieden und glücklich. Wie kann ein Shadow it Beast als Mensch so niedlich aussehen? ... Janina! Reiß dich bitte zusammen! Was ist mit Ray? Aber Ray kommt doch nie wieder... Ich hab mich in ein Shadow Bit Beast verknallt. Was ist nur los mit mir?*

Triger: "Janina? Hast du irgendwas? Du siehst so besorgt aus. Ist es wegen Ray?"

Janina: "Ja, ein wenig."

Triger: "Bis Ray wieder da ist, pass ich schon auf dich auf. Ist das in Ordnung?"

Janina: "Du stellst dich als Ersatz für Ray hin?"

Triger: "Ich will doch nur, dass du glücklich bist. Da mach ich das gerne."

Janina: "Das will ich nicht."

Triger: "Warum? Ich kann super Imitationen."

Janina: "Ich möchte jetzt zwar gerne Ray haben, aber ich möchte auch gerne, dass du Triger bleibst."

Triger: "Kein Problem."

Janina nahm seine Hand.

Janina: "Jetzt zieh ich dich ´ne Runde."

Triger: "Öh?"

Janina rannte los und zog Triger hinter sich her.

Janina: *Ich muss dir danken, Ray. Durch dich hab ich einen neuen Freund bekommen. Und dir danke ich, Triger, weil du dir solche Sorgen um mich machst.*

Später im Café.

Triger: "Hi."

Janina: "Warum so ´ne Trauermiene, Sandra?"

Tranzer: "Weswegen wohl?"

Janina: "Wegen Kai? Vergiss ihn. Ich hätte ihn schon lange in die Tonne geschmissen."

Sandra: "Jetzt fängst du auch noch an."

Janina stutzte.

Tranzer: "Ich versuch auch schon ihr Kai auszureden. "

Janina: "(smile) Du willst Sandra für dich alleine haben."

Tranzer: "Lass die Scherze."

Sandra: "Janina? Wo ist Triger?"

Triger war auf einmal weg. Janina entdeckte ihn an der Kuchentheke.

Janina: "Der kann doch nicht schon wieder Hunger haben."

Janina ging zu ihm.

Sandra: "Ist echt nett, dass ihr euch alle Sorgen um mich macht. Aber ich muss damit schon alleine fertig werden."

Tranzer: "Wie du meinst?"

Sandra: "Aber eine Frage hab ich noch. Warum wolltest du jetzt doch keinen Beyblade?"

Tranzer: "Wie sagtest du gleich noch? Du bist kein Beyblader sondern ein Beysammler. Also warum dann einen Beyblade für mich?"

Sandra: "Ist okay." *Nein. Da gibt es noch einen anderen Grund.*

Janinas Stimme: "Triger! Komm da runter!"

Tranzer: "Das der sich nicht einmal benehmen kann..."

Als sie wieder zu Hause waren, mussten Tranzer und Triger eben verschwinden, weil Margret wieder da war. Sandra ging zu ihr in die Küche.

Margret: "Hallo, Sandra."

Sandra: "Musstest du nicht arbeiten?"

Margret: "Ich bin gleich wieder weg... Ach, hier ist ein Brief für dich."

Margret gab ihr den Brief. Sandra schaute ihn an. Kein Absender.

Sandra: "Ich geh nach oben."

Sandra ging die Treppe hoch, an Janina vorbei. Margret kam zu Janina.

Margret: "Was hat sie nur?"

Janina: "Es ist nichts Ernstes. Sandra hat nur etwas Herzschmerz..."

Margret: "Was? Sandra hat einen Freund? Seit wann? Wie heißt er?"

Sandra ging in ihr Zimmer und machte den Brief auf.

Sandra: "Ist das Griechisch?"

Jemand nahm ihr den Brief aus der Hand. Es war Tranzer.

Tranzer: "Das ist Russisch."

Sandra: "Und was steht da?"

Tranzer: "Ich kann kein Russisch."

Tranzer gab ihr den Brief wieder. Janina kam dazu.

Janina: "Was gib 's Neues?"

Sandra: "Irgendwer hat mir einen Brief auf Russisch geschrieben."

Triger tauchte auf.

Triger: "Und wenn es Kess war?"

Sandra: "Du meinst, sie kommt noch mal wieder?"

Janina: "Entweder ist der Brief 'ne Warnung oder nur ein blöder Scherz."

Tranzer: "Was auch immer. Wir sollten-"

Triger: "Was essen."

Krasser Themenwechsel von Triger.

Janina: "Nicht jetzt, Katzenohr."

Triger: "(heul) Das sind doch Tigerohren."

Sandra: *Wenn Kess es schafft, zwischen den Welten zu wechseln, dann kann Kai das

auch.*

Sandra machte ein freudiges Gesicht, während Janina und Tranzer Triger fertig machten.

Sandra: *Dann kann ich ihn endlich wieder sehen.*

Selbst im Schlaf denke ich an sie!

Es ist Nacht und irgendjemand schien einen schlechten Traum zu haben.

~~~Traum~~~

Kess: "Ihr glaubt wohl, ihr seit mich los?! Es wird euch noch Leid tun, mich besiegt zu haben! Ich werde es euch heimzahlen und die Shadow Bit Beasts an mich nehmen! Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ich meinen Rachefeldzug durchführen kann! Das ist euer Ende!"

Xolborg erschien hinter ihr und brüllte laut auf.

Kess: "Ihr werdet den Namen Xolborg nie vergessen!"

Kess lachte laut. Plötzlich stellte sich Kai ihr entgegen.

Kai: "Du wirst hier niemanden etwas zeigen!"

Stimme: "Kai!"

Kess und Xolborg verschwanden plötzlich.

Stimme: "Kai!"

Kai drehte sich erschrocken um.

Kai: "Aber..."

Er sah Tranzer in seiner menschlichen Gestalt, der Sandra gewaltsam festhielt.

Kai: "Sandra!"

Tranzer: "Glaubst du wirklich, sie will zu dir zurück?! Nichts da! Sie gehört mir!"

Sandra: "Kai..."

Tranzer: "Sie braucht jemanden, der Tag und Nacht bei ihr ist! Keine Heulsuse, wie dich!"

Kai: "Lass Sandra frei!"

Tranzer: "Ich denke nicht dran! Denn du hast sie verstoßen! Und jetzt gehört sie ganz allein mir!"

Tranzer lachte. Kai wollte Tranzer mit Dranzer bekämpfen, doch sein Blade war auf einmal weg.

Tranzer: "Suchst du den hier?!"

Tranzer hielt ihn hoch.

Tranzer: "Jetzt wirst du ihn wohl nicht mehr brauchen!"

Tranzer zertrümmerte Dranzer in seiner Hand. Kai brachte keinen Ton raus. Tranzer packte Sandra am Hals und drückte zu.

Kai: "Lass Sandra in Frieden!"

Tranzer: "Ich werde dir alles nehmen, was dir lieb und teuer ist! Deinen Stolz, deinen Blade und jetzt das einzige Mädchen, das du magst!"

Tranzer schmiss Sandra zu Boden. Sie blieb reglos liegen.

Kai: "Sandra!"

Tranzer entfachte zwei Flammen auf seinen Händen.

Tranzer: "Sag auf Wiedersehen!"

Kai: "Wag es ja nicht, meiner Sandra weh zu tun! Ich gebe zu, ich habe Mist gebaut!"

Aber Sandra hat damit doch nichts zu tun!"

Tranzer hörte nicht auf ihn und schmiss die Flammen auf Sandra.

Kai: "NEIN!!! SANDRA!!!"

~~~Traum-Ende~~~

Kai schreckte auf. Er war schweißgebadet und musste nach Luft schnappen. Es dauerte etwas, bis sich Kai beruhigen konnte.

Kai: *Wieder so ein Traum. Was hat das alles zu bedeuten? Und Sandra? Hoffentlich geht es ihr... (knurr) Verdammt! Ich kann sie nicht vergessen. Dabei hat sie doch schon vergessen, dass sie hier war.*

Kai stand auf.

Kai: *Aber irgendwie hab ich das Gefühl, dass sie es nicht hat.*

Kai ging auf den Flur und ging ihn entlang.

Kai: *Seit sie weg ist, hab ich diese Alpträume und in jedem ist dieser Kerl, der mit jeden Traum immer brutaler mit Sandra umgeht. Aber in diesem Traum war das erste Mal Kess zu sehen, mit ihrem Xolborg. Sollte sie etwa wirklich einen Rachefeldzug starten? Dann ist die nichts ahnende Sandra in Gefahr. Ach, kann mir doch egal sein.*

Kai blieb vor Sandras Zimmer stehen.

Kai: "Hmhmhm. Was mach ich mir vor?"

Er ging die Treppe runter.

Kai: "Ich werde es zwar bereuen. Aber so einen Kampf lass ich mir doch nicht entgehen."